

12. 12. 1895. Aspiranten, welche vorher das höhere technische Institut zu Cöthen besucht haben, dürfen ohne vorgängige, in jedem einzelnen Falle unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse besonders einzuholende Genehmigung der Oberschulbehörde als Schüler oder Hospitanten nicht aufgenommen werden.
19. 12. 1895. Mit Genehmigung S. H. des Herzogs soll am 18. Januar, an dem 25 jährigen Gedenktage der Proklamation des Deutschen Reichs, unter Wegfall des Unterrichts in allen Schulen des Landes eine patriotische Feier abgehalten werden.
20. 12. 1895. Schüler des Wolterstorff'schen Instituts zu Ballenstedt a/H., welchem die Militärberechtigung ohne zeitliche Beschränkung verliehen worden ist, sind, sobald sie nach Absolvierung der Klasse IIb die gesetzliche Reifeprüfung bestanden haben, ohne Aufnahmeprüfung in die Klasse IIa eines anhalt. humanistischen Gymnasiums aufzunehmen.
20. 12. 1895. Mit Bezugnahme auf ein Gesuch der Vereinigung Anhaltischer Buchhändler wird den Direktionen empfohlen, bei Bestellung von Büchern und Lehrmitteln die in Anhalt bestehenden Sortimentsbuchhandlungen thunlichst zu berücksichtigen.
5. 1. 1896. Vom Beginn des Schuljahrs 1896/97 ab wird nach dem Vorgange Preussens in den Klassen Ia, Ib u. IIa die Zahl der für das Lateinische bestimmten Wochenstunden um je eine Stunde erhöht. Diese Stunde ist behufs Förderung der Lektüre durch Sicherung der erforderlichen grammatischen Kenntnisse für schriftliche Übungen und für grammatische und stilistische Wiederholungen oder Zusammenfassungen zu verwenden. An denjenigen Gymnasien, an welchen die Lektüre des lateinischen Prosaikers und Dichters nicht in den Händen desselben Lehrers liegt, kann die betr. Stunde nach Bedürfnis auch für die Lektüre des Prosaikers Verwendung finden. Eine Steigerung der bezüglichen häuslichen Aufgaben der Schüler soll durch die Hinzufügung dieser Stunde nicht bewirkt werden. Was die Behandlung der Geschichte des Altertums anbelangt, so bleibt die Verteilung des Lehrstoffs dieselbe, wie bisher. Es wird dabei in Erinnerung gebracht, daß durch die Verfügung vom 8. Oktober 1892 angeordnet ist, neben der Durchnahme der einzelnen Klassenpensen auch fernerhin in den Klassen IIIb—Ia maßvolle, in bestimmt festgesetzten Grenzen sich bewegende Klassenrepetitionen früher behandelte Pensae nicht zu verabsäumen. Besondere Wiederholungen für den Zweck der Reifeprüfung sind dagegen nicht statthaft.
6. 1. 1896. Auf Veranlassung der Herzogl. Oberschulbehörde wird für die Anstalt ein großer Lichtdruck des antiken Reliefs „Grabmal der Hegeso“ (erschieden bei F. Bruckmann, München) zur Verwertung im Unterricht beschafft.

III. Chronik.

Montag, den 1. April, 11 Uhr vorm. fand in der Aula des Karolinums unter zahlreicher Beteiligung des Publikums eine mit der Entlassung der Abiturienten verbundene öffentliche Bismarckfeier statt mit folgendem Programm: 1) Choral: „Lobe den Herren“ (Allgemeiner Gesang). 2) Motette: „Ach Herr, ich habe vertrauet“, komp. v. Möhring. (Schülerchor.) 3) Zur festlichen Erinnerung an den 1. April 1815. Ged. v. E. Pfeilschmidt. Vorgetragen von

Robert Raabe (IIa). 4) Bismarck-Gaudeamus. Vorgetragen von Johannes Püschel (IV). 5) Bismarcklied in bayrischer Mundart v. Karl Stieler. Vorgetragen von Wilhelm Schüßler (IIIa). 6) An den alten Reichskanzler in Friedrichsruh, ged. v. Felix Dahn. Vorgetragen von Otto Hachtmann (Ib). 7) „Deutscher Schwur“, komp. von Illmer. (Schülerchor). 8) Festrede des Direktors über das Thema: Was hat unserm Bismarck das Herz jedes echten Deutschen gewonnen? 9) Hoch auf den Altreichskanzler, ausgebracht von dem Direktor. 10) Bismarcklied, komp. von Illmer. (Schülerchor.) 11) Entlassung der Abiturienten durch den Direktor. 12) Komitat, komp. v. Mendelssohn. (Schülerchor.) 13) „Lob, Ehr' und Preis sei Gott“. (Allgemeiner Gesang). — Nachmittags 3 Uhr zogen die Schüler der beiden Anstalten des Karolinums unter Vorantritt der hiesigen Bataillonsmusik nach dem Karlsplatz, um daselbst mit ihren Lehrern der Grundsteinlegung zum Bismarckdenkmal beizuwohnen, welche unter äußerst zahlreicher Beteiligung aus Stadt und Kreis Bernburg um 3½ Uhr stattfand, und zwar nach folgendem Programm: 1) Gemeinschaftlicher Gesang: „Deutschland, Deutschland über alles“. 2) Kurze Ansprache und Hoch auf „Kaiser und Herzog“. 3) Vortrag des Bernburger Sängerbundes: „Brüder, weihe Herz und Hand!“ komp. v. Abt. 4) Verlesung der Urkunde und Hoch auf den Fürsten Bismarck. 5) Versenkung der Urkunde mit den üblichen Hammerschlägen unter Musikbegleitung. 6) Vortrag des Bernburger Sängerbundes: „Ich kenn' ein Land so stark und hehr“, komp. v. Otto. 7) Segenspruch. 8) Gemeinschaftlicher Gesang: „Nun danket alle Gott“. — Für das auf dem Karlsplatz zu errichtende Bismarckdenkmal haben die Schüler des Gymnasiums eine freiwillige Sammlung unter sich veranstaltet, welche die Summa von 125 \mathcal{M} 85 \mathcal{S} ergeben hat. Davon sind 100 \mathcal{M} dem Denkmalsfonds überwiesen worden; der Rest wurde dazu verwendet, um dem Altreichskanzler, und zwar schon am Geburtstage Kaiser Wilhelms I eine Blumenspende (einen Strauß in den anhaltischen Farben, der von einer deutschen Schleife zusammengehalten wurde und von einem Lorbeerkränze umgeben war) zu schicken. Beigefügt war der Sendung eine Gratulationskarte mit folgendem Wortlaut: „Sr. Durchlaucht Fürst Otto von Bismarck, dem ersten Kanzler des neuerstandenen Deutschen Reichs, senden zum achtzigsten Geburtstage in Dankbarkeit, Liebe und Treue die herzlichsten Glückwünsche die Schüler des Herzogl. Karlsruhgymnasiums in Bernburg. Bernburg, am Geburtstage Kaiser Wilhelms I. im Jahre 1895.“ Im Namen ihrer Mitschüler hatte diese Karte jedesmal der erste der einzelnen Klassen unterzeichnet. Anfang Mai traf ein Dankschreiben des Altreichskanzlers ein, welches folgendermaßen lautet: Friedrichsruh, den 1. Mai 1895. Für Ihre freundlichen Glückwünsche und das sie begleitende Geburtstagsgeschenk bitte ich Sie meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen. v. Bismarck.

Freitag, den 5. April, wurde das Schuljahr mit einer gemeinsamen Andacht, sowie mit der Verkündigung der Versetzung und der Verteilung der Censuren geschlossen.

Das neue Schuljahr begann Dienstag, den 23. April. In der Eröffnungsandacht begrüßte der Unterzeichnete den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Hermann Elfs, welcher der Anstalt zur Ableistung seines Probejahrs überwiesen ist. Im Anschluß an die gemeinsame Andacht am 27. April führte der Berichterstatter Herrn Ludwig Krähenberg¹⁾ ein, der von Sr. Hoheit dem Herzoge vom 1. April d. J. ab als Zeichenlehrer an das Karolinum berufen worden ist.

¹⁾ Ludwig Krähenberg, geb. d. 8. Sept. 1864 in Rathmannsdorf, erhielt seine Vorbildung auf der Mittelschule in Güsten, besuchte das Seminar in Köthen von Ostern 1879—85 und erhielt daselbst sein Prüfungszeugnis am 21. März 1885. Von Mich. 1891 — Mich. 92 besuchte er die Kgl. Kunstschule in Berlin und erwarb sich am 6. August die Befähigung, an höheren Schulen den Zeichenunterricht zu erteilen. Von O. 1885 — O. 1895 war er als Lehrer an der Bürger- und Mittelschule in Leopoldshall angestellt.

Am 29. April fand zur Feier des Geburtstags Sr. Hoheit des Herzogs in der Aula 9 Uhr vorm. eine Schulfeier statt. Die Festrede hielt Herr Professor Cramer; er sprach über das Verhältnis des Herzogs Franz zu Goethe. Dem Unterzeichneten wurden an demselben Tage durch die Gnade Sr. H. des Herzogs die Ritterinsignien I. Kl. des Anhalt. Hausordens Albrechts des Bären verliehen.

Freitag, den 24. Mai besuchte Herr Oberschulrat Dr. Krüger die Anstalt und wohnte mehreren Unterrichtsstunden bei.

Von Sonnabend, den 1. Juni — Mittwoch, den 5. Juni (incl.), währten die Pfingstferien.

Montag, den 10. Juni wurde der Hitze wegen der Nachmittagsunterricht ausgesetzt; desgl. Donnerstag, den 22. August, Freitag, den 23. August und Freitag, den 6. September. Dienstag, den 3. September wurde aus demselben Grunde der Unterricht um 3 Uhr geschlossen.

Dienstag, den 18. Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung der Herren Ordinarien und unter Teilnahme einiger anderer Herren aus dem Kollegium folgende Turnfahrten: Ia nach Suderode, Lauenburg, Hexentanzplatz, Thale und Rofstrappe, Ib nach dem Bodethal bis Altenbrak, IIa nach dem Kyffhäuser und der Rotenburg, IIb nach Ballenstedt, Mägdesprung und Gernrode, IIIa nach dem Bodethal bis Treseburg, IIIb nach Suderode, Victorshöhe und Gernrode, IV nach Suderode, Hexentanzplatz, Treseburg und Thale, V nach Ruine Arnstein im Einethal und Harkerode, VI nach Cönnern und Rothenburg a. S. Die Ausflüge waren von dem schönsten Wetter begünstigt.

Die Sommerferien begannen Sonnabend, den 29. Juni und währten bis Montag, den 29. Juli.

Die fünfundzwanzigjährige Wiederkehr des Sedantages wurde Montag, d. 2. September, 8 Uhr vorm. durch einen Aktus in der Aula festlich begangen. Von einer öffentlichen Feier mußte mit Rücksicht auf das von der Stadt veranstaltete Fest, das bereits 11 $\frac{1}{2}$ Uhr begann, leider Abstand genommen werden. Das Programm bei der Schulfeier war folgendes: 1) Choral: „Nun danket alle Gott“ V. 1 u. 2. (Allgemeiner Gesang.) 2) Dankgebet, gesprochen von Herrn Superintendent Fischer. 3) Choral: „Lob, Ehr' und Preis sei Gott“. (Allgemeiner Gesang.) 4) Sedanlied, komp. v. L. Illmer. (Schülerchor.) 5) Ansprache des Herrn Prof. Dr. Köhler. 6) Vaterlandslied, komp. v. Münter. (Schülerchor.) 7) König Wilhelms Auszug. Vorgetragen von Friedrich Hartmann (Ib). 8) Bei Wörth, ged. v. Fr. Brentano. Vorgetragen von Adolf Vogt (IIb). 9) Moltke, ged. v. E. v. Wildenbruch. Vorgetragen von Max Köhler (IIa). 10) Bismarcklied. (Schülerchor.) 11) Sedan, ged. v. E. Geibel. Vorgetragen von Bernhard Fritsche (Ia). 12) „Vergifs, mein Volk, die treuen Toten nicht“, ged. v. L. Auerbach. Vorgetragen von Wilhelm Bandau (Ia). 13) Germania, komp. v. L. Illmer. (Schülerchor.) 14) Hoch auf Kaiser und Reich, ausgebracht von dem Direktor. 15) Die Wacht am Rhein. (Allgemeiner Gesang.) Nach der Schulfeier wurde jedem Schüler der Anstalt ein Exemplar von Rogge, Sedanbüchlein, eingehändigt. Die in dem Gymnasium befindliche Marmortafel, worauf die Namen der ehemaligen Schüler des Karlsruhgymnasiums verzeichnet sind, die in dem Kriege von 1870 und 71 den Tod fürs Vaterland erlitten haben: 1) Paul Schmidt aus Str.-Naundorf, 2) Theodor Jordan aus Hecklingen, 3) Franz Blume aus Ballenstedt, 4) Gustav von Trotha aus Hecklingen, 5) Fritz v. d. Heiden aus Frose, 6) Paul Hoffmann aus Gernrode, waren mit frischem Eichengrün bekränzt und die Büsten von Kaiser Wilhelm I, Kaiser Friedrich III, Bismarck und Moltke in der Aula mit Lorbeerkränzen geschmückt. Um 11 Uhr zogen die

Schüler mit der Fahne der Anstalt unter Vorantritt der Musik nach dem Martinsplatze, um dort dem Feldgottesdienste, welcher von Herrn Pastor Heinzelmann abgehalten wurde, beizuwohnen. Nach dieser Feier bildeten die Schüler in der Auguststrasse Spalier, um den Festzug an sich vorbeiziehen zu sehen.

Mittwoch, den 18. September, 9 Uhr vorm. fand unter dem Vorsitz des Herren Oberschulrat Dr. Krüger die mündliche Prüfung der Abiturienten Bandau, Schettler und Illmer statt; es wurde denselben das Zeugnis der Reife zugesprochen.

Dienstag, den 1. Oktober wurde das Sommersemester geschlossen.

Die Michaelisferien währten vom 2. September bis 4. Oktober.

Das Winterhalbjahr wurde Dienstag, den 5. Oktober, mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet.

Auf Grund eines Schreibens der Herzogl. Oberschulbehörde wurde Freitag, den 18. Oktober für das Völkerschlacht-Denkmal bei Leipzig unter den Schülern der Anstalt eine freiwillige Pfennigspende veranstaltet. Die Sammlung ergab den Betrag von 25 \mathcal{M} 92 S . (Ia: 1,07; Ib: 3; IIa: 2,40; IIb: 2,60; IIIa: 1,65; IIIb: 5; IV: 2,77; V: 4,25; VI: 3,18); diese Summe wurde an den Vorsitzenden des Deutschen Patrioten-Bundes Herrn Cl. Thieme in Leipzig eingeschickt.

Mittwoch, den 31. Oktober, wurde von den Lehrern und den evangelischen Schülern der Anstalt das Reformationsfest durch eine Schulfeyer, die 9 Uhr vorm. in der Aula abgehalten wurde, festlich begangen. Herr Superintendent Fischer wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung hin, die der böhmische Reformator Johannes Hufs gehabt hat.

Montag, den 2. Dezember besuchte Herr Oberschulrat Dr. Krüger die Anstalt und wohnte einigen Unterrichtsstunden bei.

Die Weihnachtsferien begannen Sonnabend, d. 21. Dezember, und endeten Montag, den 6. Januar. In der Eröffnungsandacht am 7. Januar teilte der Unterzeichnete mit, daß Herr Pastor Fischer vom 1. Januar ab durch S. H. den Herzog zum Superintendent der Diözese Bernburg ernannt sei, aber den Religionsunterricht in Ia—IIa auch weiterhin erteilen werde.

Da die für den 18. Januar in hiesiger Stadt in Aussicht genommenen Festlichkeiten eine öffentliche Schulfeyer an dem genannten Tage nicht gestatteten, so wurde von dem Unterzeichneten eine Vorfeier veranstaltet, die Donnerstag, d. 16. Januar, 6 Uhr abends in der Aula des Karolinums unter sehr erfreulicher Teilnahme des Publikums stattfand. Es gelangte dabei durch den Schülerchor zur Aufführung: Das große Jahr 1870—1871, komp. von K. Göpfart, Kapellmeister in Weimar. Die einzelnen Teile der Komposition wurden durch geeignete Declamationen verknüpft. Das Programm war dabei folgendes: 1) Die Kriegserklärung. „Das Lied vom schwarzen Adler“ von H. v. Treitschke. Vorgetragen von Otto Hachtmann (Ia). 2) Auf dem Vormarsch. „Kriegslied von E. Geibel. Vorgetragen von Max Köhler (IIa). 3) Wörth. „Deutsche Siege“ von E. Geibel. Vorgetragen von Gerhard Hoffmann (IIb). 4) Bei unserm Fritz. „Bei Wörth“ von Fr. Brentano. Vorgetragen von Walter Hebbel (IIIb). 5) Gravelotte. „Die Trompete von Vionville von Freiligrath. Vorgetragen von Walter Reinsch (V). 6) Sedan. „Wenn heut ein Geist herniederstiege“ von R. Löwenstein. Vorgetragen von Waldemar Hutt (Ia). 7) Vor Paris. „Der Ulan“ von E. Geibel. Vorgetragen von Rudolf Vierthaler (VI). 8) Weihnachten. „Weihnachten im Felde“ von F. Koch. Vorgetragen von Walter Schellert (IIIa). 9) Die Kaiserkrönung. „Kaiser von Deutschland“ von Elze. Vorgetragen von Walter Bodenbender (IV). 10) Der Friede. „Zum Friedensfeste“ von Gerok. Vorgetragen von Wolfgang Pietscher (Ib).

Sonnabend, den 18. Januar, 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm. wurde zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Wiederaufrichtung des Deutschen Reichs in der Aula eine nicht öffentliche Schulfeier abgehalten. Das Programm war dabei folgendes: 1) Choral: „Sei Lob und Ehr“ V. 1, 4 u. 5. 2) Festrede des Direktors. 3) Choral: „Nun danket alle Gott“. 4) Hoch auf das Deutsche Reich, ausgebracht von dem Direktor. 5) Schlufsgesang: „Deutschland, Deutschland über alles“.

Montag, den 27. Januar, 9 Uhr vorm. feierte die Anstalt den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch einen nicht öffentlichen Aktus in der Aula des Karolinums. Das Programm war dabei folgendes: 1) Choral: „Lobe den Herrn“ v. 1, 2 u. 4 (Allgemeiner Gesang). 2) „Allmächtiger, dich preisen Erd' und Himmel“, Motette v. Kunze. (Schülerchor.) 3) „Zum 27. Januar“, ged. v. F. Brunold. Vorgetragen von Arthur Horbach (Ib). 4) „Grufs an Kaiser Wilhelm“, komp. v. Joël. (Schülerchor.) 5) Festrede des Herrn Oberl. Dr. Stein (Über die Schlacht von Kesselsdorf). 6) „Germania“, komp. v. Illmer. (Schülerchor.) 7) „An das deutsche Vaterland“, ged. v. Hamerling. Vorgetragen von Johannes Bodenbender (IIIa). 8) „Das Herz gehört dem Vaterland“, komp. v. Illmer. (Schülerchor.) 9) Hoch auf den Kaiser, ausgebracht von dem Direktor. 10) „Heil Dir im Siegerkranz“. (Allgemeiner Gesang.)

Montag, den 3. Februar, begann die schriftliche Prüfung der Abiturienten; sie währte bis Sonnabend, den 8. Februar.

Dienstag, den 18. Februar besuchte Herr Oberschulrat Dr. Krüger die Anstalt, um einigen Unterrichtsstunden beizuwohnen.

Freitag, den 6. März, fand unter dem Vorsitze des Herrn Oberschulrat Dr. Krüger die mündliche Prüfung der Abiturienten statt. Hutt, Hachtmann, Leps, Fritsche und Körber wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert, Cachandt, Röse, Besserer und Nindel wurden nach bestandenem Examen für reif erklärt.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war, von einigen schweren Krankheitsfällen abgesehen, befriedigend.

Innerhalb des Lehrerkollegiums ist durch Erkrankung in diesem Schuljahre nur eine gröfsere Störung im Unterricht hervorgerufen worden. Herr Oberlehrer Eisenberg mußte wegen einer schwereren Krankheit vom 10. Juni bis zu den Sommerferien beurlaubt werden. Den Unterricht desselben übernahm während dieser Zeit mit Genehmigung der Oberschulbehörde Herr Privatlehrer Gräf. Der Unterzeichnete spricht dem genannten Herren für seine Bereitwilligkeit auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt aufrichtigen Dank aus. Außerdem mußten wegen Krankheit vertreten werden: Prof. Hildebrand am 13. Mai (Nachm.) und vom 14.—18. Mai, am 18. und 19. November, am 29. und 30. Januar, Oberl. Bauer am 10. Februar, Oberl. Dr. Stein vom 27. September — 1. Oktober, Oberl. Eisenberg am 30. und 31. Mai, Lehrer am Gymnasium Bosse vom 25.—29. April, und am 2. und 3. Dezember, Chordirektor Illmer am 24. April und am 5. Dezember. — Beurlaubt waren: der Berichtstatter am 23. Oktober (Versammlung des Evangel. Bundes in Cöthen), Prof. Hildebrand am 29. April (Reise in Familienangelegenheiten), Oberl. Scheil am 26. August (Reise in Familienangelegenheiten), Oberl. Dr. Stein am 15. November (Schöffensitzung), Oberl. Eisenberg am 25. Oktober (Reise in Familienangelegenheiten), Oberl. Dr. Hundt am 4. Februar (Schöffensitzung), Oberl. Dr. Heine am 13. und 14. Juni z. Teil (Gewerbezahlung), und vom 1.—17. August (Teilnahme an einem Ferienkursus in Genf), Zeichenlehrer Krähenberg (Teilnahme an der Turnfahrt des Realgymnasiums), Lehrer am Gymnasium Bosse am 13. Juni und 14. Juni zum Teil (Gewerbezahlung) und am 30. November und 2. Dezember